

# Sucht-Selbsthilfe

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor °

Titel Chancen nahtlos nutzen: Sucht-Selbsthilfe als aktiver Partner in Netzwerk Standort hoa  
Abschlussbericht / Blaues Kreuz in der Ev. Kirche; Blaues Kreuz in Deutschland, Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe,  
Guttempler in Deutschland, Kreuzbund  
Dortmund (u.a.), 2012. - 16 S.

Text

Autor Ahrens-Lück, Carola

Titel Suchtselbsthilfe und Gewaltfreie Kommunikation - eine Haltung schafft Raum für Respekt, Wertschätzung und Verbindung Standort reg  
in: Fais, Jürgen (Hrsg.)  
Gewalt - Sprache der Verzweiflung: Vom Umgang mit Gewalt in der Suchthilfe  
Lengerich: Pabst, 2012  
S. 169-182

Text In der Suchtselbsthilfe überwinden Menschen gemeinsam - zumeist in Gesprächsgruppen, an denen auch Angehörige teilnehmen - ihre Sucht und die dadurch entstandenen Probleme.  
Die Zeit der "aktiven" Sucht ist für viele Suchtkranke und Angehörige geprägt durch Schuld und Schamgefühle, Ohnmacht, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit und nicht zuletzt durch verbale und körperliche Verletzungen. Die Kommunikation in Suchtselbsthilfegruppen ist beeinflusst von den Suchterfahrungen und bisherigen (Über-)Lebensstrategien und die Sprache ist oft sehr gewaltträchtig und von Angriff und Verteidigung geprägt. Die Norm "wir gehen offen und ehrlich miteinander um" führt dann zu einer eher respektlosen und letztendlich trennenden Kommunikation. In meiner Praxis erlebe ich sehr eindrücklich, dass die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg den Menschen Orientierung bietet, wie sie - egal ob in der Gruppe, Familie und am Arbeitsplatz - respektvoll, wertschätzend und damit verbindend kommunizieren können. Das erhöht die eigene Zufriedenheit und somit die Chance auf ein suchtfreies Leben.

# Sucht-Selbsthilfe

## Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

**Autor** Arenz-Greiving, Ingrid; Marcus Kober

**Titel** Projektbericht Eltern helfen Eltern: Betroffenenkompetenzen nutzen und Entwicklung ermöglichen  
Projektträger: Bundesverband der Elternkreise suchtgefährdeter und suchtkranker Söhne und Töchter e.V.  
Münster, (2011). - 74 S.

**Text** Bereits im Jahr 1969 haben sich in Deutschland erste Selbsthilfegruppen von Eltern drogengefährdeter und drogenabhängiger Kinder und Jugendlicher gebildet. Im Bundesverband der Elternkreise suchtgefährdeter und suchtkranker Söhne und Töchter e. V. (BVEK) organisiert, beschäftigen sich die Elterngruppen in den vergangenen Jahren mit zahlreichen neuen Entwicklungen und Problemlagen, die insbesondere auch durch neue ratsuchende Eltern aufgezeigt wurden. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen stand im Mittelpunkt des Projektes "Eltern helfen Eltern" die Formulierung von Handlungsempfehlungen für die Elternkreisarbeit des BVEK in den nächsten Jahren.

Standort reg

**Autor** Bischof, Klaus-Dieter (Hrsg.)

**Titel** Der Guttempler-Orden in Deutschland  
Bd. 3: 1980 - 2015  
Hamburg: HS Printhouse, 2016. - 455 S.

Standort reg

Text

**Autor** Blaues Kreuz et al.

**Titel** Statistik 2010: Erhebung der fünf Selbsthilfe- und Abstinenzverbände  
Wuppertal (u.a.), 2011  
Internet: <http://www.dhs.de/arbeitsfelder/selbsthilfe/statistik-der-fuenf-selbsthilfe-und-abstinenzverbaende.html>, Stand: 22.12.2011

Standort hoa

Text

# Sucht-Selbsthilfe

## Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

**Autor** Borgetto, Bernhard

**Titel** Wirkungen gemeinschaftlicher Selbsthilfe bei Suchterkrankungen Standort sto  
in: Suchtmagazin, Jg. 39(2013), H. 4, S. 20-24

**Text** Für den deutschsprachigen Raum existieren bislang wenige Studien zu den spezifischen Wirkungen der Sucht-Selbsthilfe. Die bisherigen Erkenntnisse der Selbsthilfeforschung sind jedoch vielversprechend. So belegen Studien zur gemeinschaftlichen Selbsthilfe salutogene und tertiärpräventive Effekte von Selbsthilfegruppen. Auch die Ergebnisse internationaler Studien zu den Wirkungen der Arbeit der Anonymen Alkoholiker zeigen u. a., dass diese – bei deutlich geringeren Kosten – vergleichbar sind mit den Ergebnissen anderer professioneller ambulanter Interventionen. Dennoch sollte die Erforschung der Wirkungsweise von Selbsthilfeszusammenschlüssen – vor allem auch für den deutschsprachigen Raum – weiter vorangetrieben werden.

**Autor** Breuer, Hannelore et al. (Hrsg.)

**Titel** Sucht-Selbsthilfe - ein Ort für Gesundheitsförderung: Ein Projektbericht mit Anregungen für die praktische Arbeit Standort reg  
Dortmund (u.a.), 2010. - 84 S.  
Internet:<http://www.freundskreise-sucht.de/service/material-download.html>, Stand: 14.10.2010

**Text**

**Autor** Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (Hrsg.) \*

**Titel** Selbsthilfegruppenjahrbuch 2013 Standort reg  
Gießen, 2013. - 169 S.

**Text** Beiträge aus Selbsthilfegruppen, von Selbsthilfeorganisationen und von Selbsthilfekontaktstellen  
Themenauswahl:  
- Erfahrungsberichte: Behinderte Kinder, Krebs bei Kindern, Intensivpflege bei Kindern, Adipositas, chronische Schmerzen, Improvisationstheater und Krebs  
- Fortbildung für Selbsthilfegruppensprecherinnen und -sprecher  
- Selbsthilfeunterstützung: Profil und Angebote von professionellen Einrichtungen  
- Selbsthilfe und Soziale Arbeit  
- Nachhaltigkeit  
- Selbsthilfe in der Schweiz

# Sucht-Selbsthilfe

## Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen  
Titel Angehörige in der Sucht-Selbsthilfe Standort sto  
DHS-Memorandum  
in: Sucht: Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis, Jg. 59(2013), H. 6, S. 369-372

Text

Autor Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen  
Titel Angehörige in der Sucht-Selbsthilfe: DHS-Memorandum Standort hoa  
Hamm, 2013  
Internet: [www.dhs.de/arbeitsfelder/selbsthilfe.html](http://www.dhs.de/arbeitsfelder/selbsthilfe.html)

Text

Autor Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen  
Titel Der Aktionsplaner für gelungene Veranstaltungen in der Sucht- und Selbsthilfe Standort reg  
Hamm, (2013)  
[Broschüre]

Text

Autor Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen  
Titel 10 gute Gründe für den Besuch einer Selbsthilfegruppe Standort reg  
2. Auflage  
Hamm, 2014  
[Broschüre]

Text  
Selbsthilfe ist für Sie da.  
Diese Information richtet sich an alle Menschen mit Suchtproblemen, von A wie Alkohol bis Z wie Zocken. Und an deren Angehörige.

# Sucht-Selbsthilfe

## Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.)  
Titel Gemeinsam mehr erreichen!: Frauen, Medikamente, Selbsthilfe Standort reg  
Ein Handbuch  
Überarbeitete und neugestaltete Auflage  
Hamm, 2013. - 95 S.  
[Broschüre]

Text

Autor Deutscher Caritasverband, Ref. Basisdienste und Besondere Lebenslagen et al.  
Titel Verbandlicher Prozess zur Zusammenarbeit zwischen beruflicher Suchthilfe und Suchtselbsthilfe 2007 bis 2010: Standort reg  
Dokumentation - Verlauf und Ergebnisse / Deutscher Caritasverband, Ref. Basisdienste und Besondere Lebenslagen;  
Bundesweite Koordinationsstelle der Caritas, Selbsthilfe junger Abhängiger; Kreuzbund (Bundesverband)  
Freiburg (u.a.), 2011. - 20 S.

Text

Autor Deutscher Caritasverband, Referat Gesundheit, Rehabilitation, Sucht  
Titel Berufliche Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe Standort reg  
Modul II: Good practice Beispiele für eine gute Zusammenarbeit  
Freiburg, 2015. - 35 S.

Text

Autor Deutscher Caritasverband, Referat Gesundheit, Rehabilitation, Sucht  
Titel Berufliche Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe Standort reg  
Modul I: Grundlagen und Empfehlungen für eine gute Zusammenarbeit  
Freiburg, 2015. - 35 S.

Text

Autor Deutscher Caritasverband, Referat Gesundheit, Rehabilitation, Sucht (Hrsg.) \*  
Titel Zusammenarbeit von beruflicher Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe Standort reg  
Freiburg i.Br., 2017

Text

# Sucht-Selbsthilfe

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Fachausschuss Suchtselbsthilfe (FAS) Nordrhein-Westfalen (Hrsg.)		
Titel	Erhebung 2010 der Suchtselbsthilfe- und Abstinenzverbände in Nordrhein-Westfalen Wuppertal, (2012). - 16 S.	Standort	reg
Text			
Autor	Fachverband Drogen- und Suchthilfe (Hrsg.)		
Titel	Leitfaden für Lotsennetzwerke der SuchtSelbstHilfe Berlin, 2016. - 33 S. (FDR-Texte; 10)	Standort	reg
Text	In einem Lotsennetzwerk arbeiten Lotsinnen und Lotsen aus der Suchtselbsthilfe mit den Fachmitarbeiterinnen und Fachmitarbeitern der Einrichtungen der Suchthilfe und angrenzender Hilfebereiche zusammen, um suchtkranke Menschen in das Hilfesystem zu integrieren und sie beim Ausstieg aus der Sucht zu unterstützen. Das Lotsennetzwerk wirkt einerseits dem „Drehtüreffekt“ zwischen Entgiftung und Therapie entgegen, der immer wieder erfolgreiche Behandlungen scheitern lässt. Darüber hinaus stabilisiert eine begleitende Unterstützung an den Schnittstellen den Weg in angrenzende Hilfen wie Bewährungshilfe, Wohnungslosenhilfe, Schuldenberatung usw. Viele Suchtkranke haben immer noch Hemmungen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen und schaffen es nicht von allein, die Abhängigkeit zu überwinden. Für diese Menschen kann das Lotsennetzwerk ein Angebot sein, Hemmungen abzubauen, Scham zu überwinden und den Zugang zum Hilfesystem zu finden.		
Autor	Falcato, Luis M.		
Titel	Selbsthilfe & Sucht: Eine sozialwissenschaftliche Annäherung in: Suchtmagazin, Jg. 39(2013), H. 4, S. 4-10	Standort	sto
Text	Sucht-Selbsthilfe ist ein vielschichtiges Phänomen, das in einer ständigen wechselseitigen Durchdringung von Individuum – Gruppe(n) und Gesellschaft (ent-)steht. Es wird analysiert, was Selbsthilfe im Suchtbereich in einem breiten Verständnis alles bedeuten kann, welche Rolle ihr als einem gleichzeitig widersprüchlichen wie ergänzenden Element im Suchthilfe-System zukommt, welche Veränderungskraft sie auf dieses ausüben, aber auch wie sie von diesem vereinnahmt werden kann.		

# Sucht-Selbsthilfe

## Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe - Bundesverband (Hrsg.)	
Titel	Freundeskreis-Buch Kassel, 2014. - 196 S.	Standort reg
Text	Auf rund 200 Seiten stellen Menschen aus den Freundeskreisen ihre persönlichen Erfahrungen, Gedanken und kreativen Ideen vor. - Was haben sie erlebt? - Wie ist ihr Leben heute – trotz der manchmal auch sehr schlimmen Suchterfahrungen? - Wie gelingt es Ihnen, das Leben zu meistern? Dieses Buch zeigt Vielfalt und lebt davon. Menschen bringen zum Ausdruck, was sie im tiefsten Herzen berührt: In Bildern, Gedichten und Geschichten zeigen sich ihre Emotionen und Beweggründe. Aber, es geht nicht nur um Vielfalt, sondern auch um das Potential, die unglaubliche Energie und Kraft der einzelnen Freundeskreismitglieder. In den Freundeskreis-Selbsthilfegruppen bringen sie sich mit ihren ganz individuellen Fähigkeiten ein, beziehen gemeinsam Position und unterstützen sich gegenseitig darin, ihr Leben eigenverantwortlich, glücklich und abstinenz zu gestalten.	

# Sucht-Selbsthilfe

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Fuchs, Walter et al.	
Titel	Merkmale von Alkohol Klienten der ambulanten Suchthilfe in Selbsthilfegruppen in: Sucht: Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis, Jg. 58(2012), H. 4, S. 259-267	Standort sto
Text	<p>Fragestellung: Die Arbeit untersucht, ob sich alkoholabhängige Klienten, die zusätzlich zur ambulanten Betreuung in der professionellen Suchthilfe Selbsthilfegruppen aufsuchen, von solchen Klienten unterscheiden, die das nicht tun.</p> <p>Methodik: Es wurde ein Datensatz der Hamburger Basisdatendokumentation der ambulanten Suchthilfe (BADO) – die eine zeitliche Verlaufsbetrachtung ermöglicht – analysiert.</p> <p>Ergebnisse: Klienten, die neben der ambulanten Suchthilfe an Selbsthilfegruppen teilnehmen, sind sowohl zu Beginn als auch zu Ende der Betreuungsepisode häufiger abstinent. Obwohl sie über günstigere psychosoziale Ressourcen als solche Klienten verfügen, die das nicht tun, berichten sie häufiger über traumatische sexuelle Gewalterfahrungen. An Selbsthilfegruppen teilnehmende Klienten leiden seltener unter Schlafstörungen. Alkoholabhängige in der ambulanten Suchthilfe, die über einen längeren Zeitraum hinweg Selbsthilfegruppen aufgesucht haben, leiden schließlich seltener unter Leberschäden.</p> <p>Schlussfolgerung: Alkohol Klienten, die neben ihrer ambulanten Betreuung Selbsthilfegruppen aufsuchen, weisen mehr Ressourcen und einen besseren Verlauf auf. Dies mag auf Wirkungen der Selbsthilfegruppe als ergänzende Hilfe oder auf Selektionseffekte zurückgehen.</p> <p>Aims: This study investigates whether outpatient alcoholic clients who additionally attend self-help groups differ from clients without self-help affiliation.</p> <p>Methods: A dataset of the Hamburg basic data documentation system of outpatient addiction aid (BADO) – enabling a longitudinal examination – was analyzed.</p> <p>Results: Outpatient alcoholism clients who attend self-help groups are more often abstinent. This is true not only for the beginning but also for the end of the treatment episode. Although they possess more favorable psycho-social resources, they more often report traumatic experiences of sexual violence. Clients attending self-help groups less frequently suffer from insomnia. Finally, outpatient alcoholic clients having attended self-help groups for a longer time less frequently suffer from liver damages.</p> <p>Conclusions: Alcoholism clients who attend self-help groups in addition to outpatient treatment have more resources and show a better course of drinking behavior. This can be explained by positive effects of self-help groups or is due to a selection bias of group utilisation.</p>	

# Sucht-Selbsthilfe

## Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

**Autor** GKV-Spitzenverband (Hrsg.)  
**Titel** Leitfaden zur Selbsthilfeförderung: Grundsätze des GKV-Spitzenverbandes zur Förderung der Selbsthilfe gemäß § 20 c SGB V Standort reg  
vom 10. März 2000 in der Fassung vom 17. Juni 2013  
Berlin, 2013. - 50 S.  
**Text** Der GKV-Spitzenverband hat am 17. Juni 2013 die Grundsätze zur Förderung der Selbsthilfe gemäß § 20c SGB V vom 10. März 2000 neu beschlossen. Sie sind in Zusammenarbeit mit den Verbänden der Krankenkassen auf Bundesebene sowie den maßgeblichen Spitzenorganisationen der Selbsthilfe entstanden. Mit der Neufassung soll die Selbsthilfeförderung in Deutschland transparenter werden, um die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfegruppen- und -einrichtungen und den Krankenkassen weiter zu stärken.

**Autor** Hälg, Regula  
**Titel** E-Selbsthilfeangebote im Alkoholbereich Standort sto  
in: Suchtmagazin, Jg. 40(2014), H. 3, S. 38-43  
**Text** Online-Selbsttests zur Überprüfung des eigenen Alkoholkonsums und Selbsthilfetools, z.B. mit Trinktagebuch, sind frei verfügbare und niederschwellige Angebote, die Personen bei einer Reduktion des Alkoholkonsums unterstützen. Insbesondere bei einem problematischen Konsum sind webbasierte Interventionen wirksame und kostengünstige Angebote, mit denen auch Personen erreicht werden können, welche keine Suchtfachstelle aufsuchen.

**Autor** Heckel, Jürgen  
**Titel** Der Mensch ist des Menschen Arznei ... oder: Wie und wodurch funktioniert eine Selbsthilfegruppe? Standort reg  
in: Giesert, Marianne; Danigel, Cornelia; Reuter, Tobias (Hrsg.)  
Sucht im Betrieb: Von der Suchtprävention zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement  
Hamburg: VSA-Verlag, 2012  
S. 203-221  
**Text**

**Autor** Hentschke, Gabriele; Brigitte Gemeinhardt  
**Titel** Selbsthilfegruppen im Suchthilfesystem Standort reg  
in: Basdekis-Jozsa, Raphaela; Michael Krausz (Hrsg.)  
Gruppentherapie in der Suchtbehandlung: Konzepte und praktisches Vorgehen  
Stuttgart: Klett-Cotta, 2006  
S. 197-212

**Text**

# Sucht-Selbsthilfe

## Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

**Autor** Hill, Burkhard et al. (Hrsg.) \*

**Titel** Selbsthilfe und Soziale Arbeit: Das Feld neu vermessen / unter Mitarbeit von Stefanie Richter Standort reg  
Weinheim; Basel: Beltz Juventa, 2013. -176 S.  
(Grundlagentexte Soziale Berufe)

**Text** Professionelle Fachkräfte der Sozialen Arbeit wissen oft wenig über Arbeit und Wert der zahlreichen Selbsthilfegruppen, die mit ihrem selbst organisierten Engagement die soziale Versorgung ergänzen. Professionelles Handeln könnte viel mehr die Eigenaktivität von Menschen mobilisieren. Das Buch Selbsthilfe und Soziale Arbeit beleuchtet den Nutzen von Selbstorganisation in der Praxis Sozialer Arbeit. Das Verhältnis von Selbsthilfe und Sozialer Arbeit bedarf einer neuen Aufmerksamkeit. Einerseits vollzog sich im Laufe der vergangenen Jahrzehnte in der Sozialen Arbeit ein Prozess der Professionalisierung. Andererseits entwickelte sich die Selbsthilfe im gleichen Zeitraum von einer sozialen und politischen Bewegung zu einem Bestandteil des Sozial- und Gesundheitswesens. Das Münchner Modellprojekt Selbsthilfe und Soziale Arbeit untersuchte exemplarisch die aktuelle Situation der Selbsthilfeentwicklung und -unterstützung in einer Großstadt, in der Selbsthilfe in vielen Facetten eine jahrzehntelange Tradition hat. Neben den vielfältigen Themen, die von Menschen freiwillig und engagiert bearbeitet werden, wird exemplarisch aufgezeigt, wie Soziale Arbeit das Potential der Selbstorganisation im Sinne des seit den 1980er Jahren diskutierten Empowerment-Ansatzes nutzen kann und wo Reibungsflächen sind. Der vorliegende Band versammelt Beiträge von namhaften Experten des Selbsthilfebereiches und dokumentiert Ergebnisse des Münchner Modellprojektes.

**Autor** Holthaus, Marianne

**Titel** Eine Handreichung zur Leitung von Sucht-Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes Standort reg  
Hamm: Kreuzbund Bundesgeschäftsstelle, 2010. - 39 S.  
Internet: [http://www.kreuzbund.de/download/kreuzbund\\_handreichung-gruppenleitung.pdf](http://www.kreuzbund.de/download/kreuzbund_handreichung-gruppenleitung.pdf), Stand: 14.10.2010

**Text**

# Sucht-Selbsthilfe

## Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

**Autor** Janßen, Heinz-Josef

**Titel** Meilensteine der Entwicklung der Sucht-Selbsthilfe in Deutschland Standort sto  
in: Sucht aktuell, Jg. 19(2012), H. 3, S. 14-18

**Text** H.-J. Janßen beschreibt „Meilensteine der Entwicklung der Sucht-Selbsthilfe in Deutschland“. Zu Beginn beschreibt er die Entstehung der Mäßigkeits- und Abstinenzvereine, welche Pionierarbeit geleistet haben. Zu einem wesentlichen Wandel trug auch das Urteil des Bundessozialgerichts von 1968 bei. Denn dadurch wurde Alkoholismus als Krankheit anerkannt. Aus „Abstinenzverbänden“ wurden „Selbsthilfeverbände“. Bis zur Jahrtausendwende waren die meisten Teilnehmer der Selbsthilfegruppen alkoholabhängig. Gerade in den letzten Jahren haben sich auch zielgruppenspezifische Angebote entwickelt – insbesondere für Frauen oder für Angehörige. Mit ca. 9.000 Selbsthilfegruppen bundesweit existiert in Deutschland ein ausgesprochen breites Netzwerk der Suchtselbsthilfe. „Hilfe zur Selbsthilfe ist deren Handlungsprinzip. Darüber hinaus lebt die Selbsthilfe vom Engagement für andere Hilfesuchende. Vorgestellt werden im Weiteren Ergebnisse einer Gruppen- und Mitgliederbefragung von fünf Sucht-Selbsthilfeverbänden aus dem Jahr 2010. Diese gibt einen Überblick über die Arbeit von 4.425 Gruppen mit 72.212 Teilnehmern. Die meisten Angebote wenden sich an Suchtkranke und deren Angehörige, die meisten Teilnehmer sind männlich, mehr als drei Viertel der Angehörigen jedoch weiblich, der Altersdurchschnitt liegt bei 55+, bei mehr als 90 % der Gruppenbesuche ist Alkohol das vorrangige Suchtmittel. Dargestellt werden auch die Zugangswege zur Selbsthilfe. Etwa ein Drittel kommt aus der stationären Therapie, ein Fünftel aus der ambulanten Behandlung. Auch gibt es Hinweise zur Wirksamkeit der Selbsthilfegruppen, welche den Stabilisierungserfolg der Teilnehmer/innen belegen. Herausforderungen liegen – so der Autor – in der stärker zielgruppenspezifischen und suchststoffübergreifenden Ausrichtung, in der Schaffung neuer Zugangswege und Suchthilfeformen (z.B. Familienclubs), in der Öffnung gegenüber Zielen wie „Trinkmengenreduzierung“ sowie in der Kooperation und Vernetzung mit der beruflichen Suchthilfe.

**Autor** Janßen, Heinz-Josef; Schneider, Wiebke

**Titel** Die Sucht-Selbsthilfeverbände - Stand und Weiterentwicklung Standort reg  
in: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.)  
Jahrbuch Sucht 2013  
Lengerich: Pabst, 2013  
S. 242-251

**Text** Der vorliegende Beitrag kommentiert ausgewählte Ergebnisse einer Erhebung, die im Jahr 2010 zum dritten Mal in den Sucht-Selbsthilfeverbänden der DHS durchgeführt wurde und gibt damit einen Überblick über das Leistungsangebot, dessen Nutzung und die Erfolge der Sucht-Selbsthilfeverbände. Darüber hinaus beschreibt er die Chancen, die sich im Rahmen des vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projektes „Chancen nahtlos nutzen“ durch eine aktive Zusammenarbeit zwischen Sucht-Selbsthilfe und professioneller Suchthilfe entwickeln und damit das Hilfenetzwerk verbessern können.

# Sucht-Selbsthilfe

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

**Autor** Kiepe, Knut; Grießmeier, Agnes  
**Titel** Das Thema "Elternschaft" in der Sucht-Selbsthilfe: Bericht zur Forschungsstudie aus 2013  
Berlin, 2016. - 28 S.  
Internet:  
[http://www.sucht.org/fileadmin/user\\_upload/Service/Themen/Elternschaft\\_und\\_Sucht/Selbsthilfe\\_und\\_Elternschaft\\_-\\_Ergebnisbericht.pdf](http://www.sucht.org/fileadmin/user_upload/Service/Themen/Elternschaft_und_Sucht/Selbsthilfe_und_Elternschaft_-_Ergebnisbericht.pdf), Zugriff: 27.06.2016

Text

Standort hoa

**Autor** Matzat, Jürgen  
**Titel** Selbsthilfe wirkt!: Gründe und Voraussetzung des Erfolges  
DHS-Fachkonferenz vom 19. - 21. November 2012 in Leipzig zum Thema: "Die vier Säulen der Suchthilfe und Suchtpolitik auf dem Prüfstand"  
Internet: <http://www.dhs.de/dhs-veranstaltungen/rueckschau/fachkonferenzen.html>, Zugriff: 05.04.2013

Standort pdf

Text

**Autor** Mitleger-Lehner, Renate  
**Titel** Recht für Selbsthilfegruppen / hrsg. vom Selbsthilfezentrum München  
Neu-Ulm: AG SPAK Bücher, 2010. - 112 S.

**Text** Das Spektrum von Selbsthilfegruppen umfasst in Deutschland Eltern-Kind-Initiativen, Arbeitslosen-Treffs, Beratungsgruppen bei chronischen Erkrankungen und vieles mehr. Nach anfänglicher Skepsis von Staat und traditionellen Verbänden, sind sie mittlerweile Bestandteil des sozialstaatlichen Systems. Damit einher geht auch ein gesteigertes Bedürfnis, Selbsthilfegruppen und Initiativen als rechtliches Konstrukt zu erfassen. Die Publikation gibt dem Geflecht „Selbsthilfegruppe“ einen rechtlichen Rahmen. Es wird u.a. auf die Abgrenzung und Unterschiede zum „eingetragenen Verein“ oder „nicht rechtsfähigen Verein“ Bezug genommen. In der Praxis müssen sich die Gruppen mit konkreten Fragestellungen auseinandersetzen: Wer tritt nach außen für die Selbsthilfegruppe auf? Wer verhandelt mit der Stadt und unterschreibt den Förderantrag? Wer eröffnet ein Bankkonto, und auf welchen Namen? Wer haftet bei Fehlern und Versäumnissen? Sind Tipps und Ratschläge anlässlich einer Beratung rechtsverbindlich? Und nicht zuletzt: Was passiert, wenn ein Aktiver einen Unfall erleidet oder der Besucher einer Info-Veranstaltung verunglückt? Mit Hinweisen auch zum Presse-, Versicherungs-, und Steuerrecht werden aktuelle Bezüge hergestellt, um die rechtliche Situation der Selbsthilfegruppen praxisgerecht darzustellen.

Standort reg

# Sucht-Selbsthilfe

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

**Autor** Müller, Regina  
**Titel** Förderung der Sucht-Selbsthilfe - eine wegweisende Aufgabe der DHS  
in: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (Hrsg.)  
Selbsthilfegruppenjahrbuch 2013  
Gießen, 2013  
S. 84-87  
**Standort** reg

**Text**

**Autor** Müller, Regina; Schneider, Wiebke  
**Titel** Sucht-Selbsthilfe: Das Erfolgsrezept zur Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen  
in: Danner, Martin; Meierjürgen, Rüdiger (Hrsg.)  
Gesundheitsselbsthilfe im Wandel: Themen und Kontroversen  
Baden-Baden: Nomos, 2015  
S. 171-178  
**Standort** reg

**Text**

**Autor** NAKOS - Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen  
**Titel** Gemeinsam aktiv: Arbeitshilfe für Selbsthilfegruppen  
Berlin, 2016. - 158 S.  
**Standort** reg  
**Text** Die Publikation "Gemeinsam aktiv" der NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen) greift Fragen auf, die der NAKOS zum Thema Selbsthilfe immer wieder gestellt werden. Es sind Fragen zur Rechtsform, zur Haftung, zu Urheber- und Verbreitungsrechten, zum Schutz persönlicher Daten und zu Fördermöglichkeiten. Außerdem geht es um die Organisation der Gruppenarbeit, die Aufnahme neuer Mitglieder, die Ansprache bestimmter Adressatengruppen und die Übernahme von Verantwortlichkeiten. Ziel der Arbeitshilfe ist es, Gruppen der gemeinschaftlichen Selbsthilfe einen Überblick über Themen und Fragen zu geben, die für die Gruppenarbeit und deren Rahmenbedingungen relevant sein könnten.

# Sucht-Selbsthilfe

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

**Autor** Oliva, Hans; Walter-Hamann, Renate

**Titel** Suchthilfe in Netzwerken: Praxishandbuch zu Strategie und Kooperation; mit CD Standort reg  
Freiburg i.Br.: Lambertus, 2013. - 215 S.

**Text** Das Hilfesystem für suchtgefährdete und abhängige Menschen ist in den letzten Jahr zehnten in der Bundesrepublik Deutschland in großem Umfang ausgebaut worden. Trotz erheblicher Anstrengungen von Leistungsträgern und Leistungsanbietern, individuell zugeschnittene Hilfen zu erbringen, weist die Versorgungsrealität weiterhin strukturelle Probleme auf.  
Dieses Praxishandbuch beschreibt die notwendige strategische Ausrichtung der Suchthilfe, da sich mit der Differenzierung des Angebotsspektrums sowie der Vielzahl unterschiedlicher Versorgungssysteme neue Herausforderungen mit Blick auf Kooperation, Vernetzung und Verbundbildung ergeben. Durch die Beschreibung bedeutsamer Schnittstellen, Aufbereitung von Praxiserfahrungen und Bereitstellung von Arbeitsmaterialien unterstützt die Publikation die Entwicklung tragfähiger Kooperationsstrukturen.

**Autor** Ruckstuhl, Lea

**Titel** Angehörigen-Selbsthilfe und Co-Abhängigkeit Standort sto  
in: Suchtmagazin, Jg. 38(2012), H. 1, S. 16-18

**Text** Die AI-Anon Familiengruppen bilden die größte, weltweit verbreitete Selbsthilfeorganisation für Angehörige von AlkoholikerInnen. Ihr systemisches Verständnis von Alkoholismus prägte u.a. auch die Fachliteratur, wo die Rolle der Angehörigen im Rahmen der Suchterkrankung in der Folge kontrovers diskutiert wurde. Eng verbunden mit der Angehörigen-Selbsthilfe ist deshalb das Konzept der Co-Abhängigkeit.

**Autor** Ruf, D.; Walter-Hamann, R.

**Titel** Suchtberatung, Suchtbehandlung und Suchtselbsthilfe von Menschen mit Migrationshintergrund Standort sto  
in: Suchttherapie: Prävention, Behandlung, wissenschaftliche Grundlagen, Jg. 15(2014), H. 2, S. 75-81

**Text** Der Deutsche Caritasverband führte in seinen Suchthilfeeinrichtungen eine Erhebung zur Versorgungssituation von Menschen mit Migrationshintergrund durch. Im Mittel beträgt der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in den Einrichtungen 16,5%. Die häufigsten Herkunftsländer sind Russland (34,4%) und Türkei (26,9%). Über 40% der Einrichtungen haben spezielle Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und über 90% geben an, dass eine Integration in Regelangebote gelingt, wenn ausreichend Sprachkenntnisse vorhanden sind. Etwa 40% geben an, dass es konkrete Nachfragen nach Selbsthilfe von Menschen mit Migrationshintergrund gibt. Die Ergebnisse deuten auf eine hohe Relevanz der Thematik in der Praxis hin, wobei der Lösung von Sprachproblemen eine besonders wichtige Bedeutung zukommt. Im Bereich Selbsthilfe für Menschen mit Migrationshintergrund zeigen sich zentrale Faktoren, deren Berücksichtigung zum Gelingen des Aufbaus entsprechender Angebote beitragen kann.

# Sucht-Selbsthilfe

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, [bibliothek@dhs.de](mailto:bibliothek@dhs.de)

**Autor** Rummel, Christina et al.  
**Titel** Chancen nahtlos nutzen - konkret!: Sucht-Selbsthilfe als aktiver Partner im Netzwerk  
Praktische Handlungsempfehlungen für die Zusammenarbeit von Sucht-Selbsthilfe und berufliche Suchthilfe / Hrsg. von:  
Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche Bundesverband; Kreuzbund; Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe - Bundesverband;  
Blaues Kreuz in Deutschland; Guttempler in Deutschland  
Dortmund (u.a.), 2015. - 69 S.  
**Standort** reg

**Text**

**Autor** Schild, Bea  
**Titel** Selbsthilfe  
in: Schild, Bea (Hrsg.); Wiesbeck, Gerhard A.  
Partnerschaft und Alkohol  
Lengerich: Pabst, 2012  
S. 174-183  
**Standort** reg

**Text**

**Autor** Schneider, Wiebke  
**Titel** Abstinenz als Ziel bei Abhängigkeit?: Sichtweise der Suchtselbsthilfe  
in: Sucht aktuell, Jg. 22(2015), H. 2, S. 25-26  
**Standort** sto

**Text** Wiebke Schneider erläutert die Sichtweise der Suchtselbsthilfe zur Zielsetzung der Abstinenz bei Abhängigkeit.

**Autor** Schneider, Wiebke  
**Titel** Sucht-Selbsthilfe - Erfolge und Herausforderungen  
DHS-Fachkonferenz vom 19. - 21. November 2012 in Leipzig zum Thema: "Die vier Säulen der Suchthilfe und Suchtpolitik auf dem Prüfstand"  
Internet: <http://www.dhs.de/dhs-veranstaltungen/rueckschau/fachkonferenzen.html>, Zugriff: 05.04.2013  
**Standort** pdf

**Text**

# Sucht-Selbsthilfe

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

**Autor** Schneider, Wiebke  
**Titel** Der Rückfall in der Selbsthilfe Standort reg  
in: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (Hrsg.)  
Selbsthilfegruppenjahrbuch 2016  
Gießen, 2016  
S. 64-70

**Text**

**Autor** Schneider, Wiebke; Janssen, Heinz-Josef  
**Titel** Rückfall in der Selbsthilfe Standort sto  
in: Suchtmagazin, Jg. 42(2016), H. 1, S. 16-18

**Text** Suchtselbsthilfe in Deutschland eine lange Tradition und vielfältige Ausprägungen. Rückfallgefährdung und Rückfallprophylaxe sind wichtige Themen in den Selbsthilfegruppen und in den Schulungen und Seminaren der Suchtselbsthilfe-Verbände. Selbsthilfegruppen sollten ausreichend Gelegenheit bieten, Rückfallfantasien und Rückfallängste zu besprechen. Die Orientierung in der Abstinenz als übergeordnetes Therapieziel gilt dabei in allen Verbänden und Gruppen der deutschen Suchtselbsthilfe als erstrebenswert, realisierbar und für den Suchtkranken als am hilfreichsten.

**Autor** Soellner, Renate  
**Titel** Kooperation ja gerne - aber wie? Standort reg  
in: Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (Hrsg.)  
Selbsthilfegruppenjahrbuch 2016  
Gießen, 2016  
S. 71-76

**Text**

**Autor** Soellner, Renate; Oeberst, Andries; Glowitz, Frank  
**Titel** Chancen nahtlos nutzen: Abschlussbericht der wissenschaftlichen Exploration zum Thema Suchtselbsthilfe als aktiver Partner Standort hoa  
im Netzwerk  
Hildesheim: Universität, 2012. - 96 S.  
Internet: <http://www.freundeskreise-sucht.de/projekte/chancen-nahtlos-nutzen.html>, Zugriff: 22.10.2014

**Text**

# Sucht-Selbsthilfe

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Thüringer Landesstelle für Suchtfragen

Titel Erhebung der Suchtselbsthilfe in Thüringen 2011  
Erfurt, 2011. - 23 S.

Standort reg

Text